

Hohe Erträge bei sehr niedrigen Stärkegehalten

Landessortenversuch Speisekartoffeln 2023, mittelfrühes Segment

Im mittelfrühen Segment wurden insgesamt zwölf Sorten auf einem Standort in Rheinland-Pfalz geprüft. Erstmals standen im Versuch die zwei vorwiegend festkochenden Sorten Belami und Taormina und die festkochende Sorte Emiliana. Alle Sorten wurden im Frühjahr in weißen Kunststoffkisten vorgekeimt.



Links die frühen und rechts die mittelfrühen Sorten am LSV-Standort Haßloch. Im Vordergrund links eine Leimtafel zur Überwachung des Zuflugs von Zikaden. Foto: Mohr

Nach den warmen und trockenen Monaten Januar (WS Schifferstadt: und 3,8°C) und Februar (und 2,4°C) verhinderten Regentage in der dritten Märzdekade den üblichen Pflanztermin in den letzten Märztagen. Die Pflanzung konnte dann am 6. April per Handeinsaat durchgeführt werden. Die Bodentemperaturen bewegten sich dabei bis Mitte April über und danach unterhalb des Vorjahres. Insgesamt waren dadurch die Temperaturen ausgeglichen beziehungsweise das vieljährige Mittel wurde erreicht.

In den darauffolgenden Wochen blieb es relativ kühl und feucht. Die fehlenden Sonnenstunden ließen an den 14 Regentagen in dieser Phase kein zügiges abtrocknen des Bodens und der Blätter zu. Dadurch konnte bereits am 19. Mai Primärbefall von Phytophthora infestans an Stängeln- und Blättern bonitiert werden.

Die Witterung sorgte für eine deutlich verzögerte Abreife

Vor allem mit wärmeren Nächten erfolgte dann ab der dritten Maidekade der Wetterumschwung. Mit einem starken Plus von 4,1 °C zum vieljährigen

Mittel, 358 Sonnenstunden und nur fünf Regentagen folgte der Juni. Diese trockene und sehr sonnige Witterung und der frühzeitige Einsatz von Fungiziden begrenzte die Ausbreitung von Phytophthora infestans. Auf der anderen Seite begünstigte diese Witterung das sehr starke Aufkommen von Kartoffelkäfern und den Zuflug von verschiedenen Zikadenarten.

Die feuchten Sommerwochen ab der 3. Julidekade ließen den Phytophthora Infektionsdruck über eine längere Phase wieder ansteigen (Prognosemodell SIMPHT 3). Zusätzlich wurde durch diese feuchte Witterung mit moderaten Temperaturen und wenigen Sonnenstunden die Abreife deutlich verzögert. Besonders die sehr niedrigen Stärkegehalte und die hohen Erträge sind Anzeichen für diese Wetterlage.

Außergewöhnlich hohe Rohrerträge

Der durchschnittliche Rohrertrag von 739 dt/ha (2022: 631 dt/ha, 2021: 655 dt/ha, 2020: 450 dt/ha) kann als außergewöhnlich hoch bezeichnet werden. Auch liegt er deutlich über dem fünfjährigen Mittel von 569 dt/ha. Das Au-

genmerk muss aber auf den Relativertrag gerichtet werden, da es um den Vergleich zwischen den Sorten geht.

Insgesamt lagen sechs Sorten statistisch abgesichert über dem Durchschnitt. 2022 noch mit rel. 108 beziehungsweise Rang fünf, konnte Polly mit rel. 126 einen statistisch abgesicherten Höchstertrag erzielen. Es folgte Merle mit rel. 117, nach dem sie 2022 und 2021 mit rel. 117 beziehungsweise rel. 120 an der Spitze lag.

Die neue Sorte Belami belegte mit rel. 116 den dritten Rang. Auch statistisch über dem Mittel lagen Mary Ann mit rel. 113 (2022: rel. 112, 2021: rel. 113), Madeira mit rel. 112 (rel. 110, 2021: rel. 112, 2020: rel. 101) und die neue Sorte Taormina mit rel. 111.

Statistisch nicht mehr absicherbar, aber dennoch über dem Durchschnitt, lagen die Sorten Regina (rel. 102, 2022: rel. 98, 2021: rel. 105, 2020: rel. 93) und Columbia (rel. 101, 2022: rel. 113). Santera konnte mit rel. 99 (2022: rel. 104) nicht mehr die 100-Prozent-Marke erreichen. Wie bereits 2022 konnte bei den Sorten Sandra (88, 2022: rel. 91) und Lilly (rel. 86, 2022: 2022: rel. 92) statistisch abgesicherte Mindererträge gemessen werden. Noch deutlich niedriger lag der Ertrag bei der neuen Sorte Emiliana mit rel. 66.

Große Unterschiede beim Speisewareertrag

Mit 74 Prozent (2022: 55 %, 2021: 83 %, 2020: 89 %) vom Rohrertrag konnte der vierjährige Abwärtstrend gestoppt werden. Absolut lag der Ertrag bei durchschnittlich 546 dt/ha (2022: 346 dt/ha, 2021: 545 dt/ha, 2020: 398 dt/ha) und damit deutlich über dem 5-jährigen Mittel von 434 dt/ha. →

Tabelle 1: Mittelfrühe Speisekartoffeln Sortiment 2023

Sorte	Kochtyp	Knollenform	Züchter/Vertreter	Durchschnittl. Pflanzknollengewicht (g)	UWG Pflanzgut in g
Lilly	vf	oval	Solana	62,8	350
Regina	f	rdoval	Europlant	66,0	360
Madeira	vf	oval	Europlant	83,2	360
Emiliana	f	oval	Europlant	61,6	430
Merle	vf	oval	Solana	79,2	370
Mary Ann	f	oval	Norika	56,0	390
Sandra	vf	lgoval	Bavaria Saat	100,4	360
Santera	f	oval/lgoval	NSP	70,0	290
Polly	m	oval	Norika	76,4	390
Columbia	vf	rdoval	Europlant	58,8	370
Taormina	vf	oval	Europlant	62,8	340
Belami	vf	oval	Weuthen	54,8	420

Tabelle 2: Standort- und Anbaudaten Haßloch 2023 mittelfrühe Speisekartoffeln								
Datum Pflanzung	Datum Ernte	Vorfrucht	Beregnung l/m²	mechanische Krautregulierung am		Vorkeimung weiße Kunststoffkisten		
6.4.2023	2.10.2023	WW/ZwF	105	25.09.2023		ja		
Bodenart	pH-Wert CaCl ₂	Humus-gehalt %	N _{min} kg/ha		P ₂ O ₅	K ₂ O	Mg	Bor
			0 - 30 cm	30 - 60 cm	mg/100 g Boden			ppm
sL	7,8	2,0	39	33	15	17	18	1,03

Bei allen Sorten konnten Übergrößenanteile bonitiert werden. Im Mittel lag der Anteil bei vergleichsweise hohen 23 Prozent (2022: 45 %, 2021: 14 %, 2020: 10 %). Den geringsten Anteil mit 2 Prozent, damit auch den höchsten Ertrag (rel. 125), zeigte sich bei der Sorte Mary Ann. Gleiches kann auch aus 2022 (10 Prozent, rel. 185) und 2021 (2 Prozent, rel. 115) berichtet werden. Mit 59 Prozent erzielte die Sorte Columbia (2022: 25 %, unter dem Mittel von 46 %) den höchsten Wert und damit den geringsten Ertrag (rel. 37).

Auch die neue Sorte Taormina (57 %, rel. 55) und Sandra (48 %, rel. 54, 2022: 63 %, rel. 64) lagen über dem Durchschnitt von 23 Prozent und statistisch unter dem durchschnittlichen Speisewareertrag von 546 dt/ha. Mit 26 Prozent lag die neue Sorte Belami nur knapp über dem Mittel und konnte mit rel. 100 einen mittleren Ertrag erzielen.

Trotz des zweinniedrigsten Übergrößenanteils von 3 Prozent blieb die neue Sorte Emiliana mit rel. 73 sehr deutlich unter der 100-Prozent-Marke. Zwar weniger deutlich, aber auch Lilly konnte mit nur 9 Prozent Übergrößen und rel. 91 keinen statistischen Mehrertrag erreichen. Insgesamt waren sehr große Sortenunterschiede zu sehen.

**Stärkegehalt im Schnitt
3 Prozent unter dem Vorjahr**

Deutliche Spuren hinterließen die feuchten Sommerwochen. Der durchschnittliche Wert kam nicht über 11,8 Prozent hinaus und lag damit satte 3 Prozent unter dem von 2022 (14,8 %). Das fünfjährige Mittel liegt mit 14,3 Prozent aber noch auf einem recht hohen Niveau.

Noch unter 13 Prozent lag der höchste Wert mit 12,7 Prozent bei der Sorte Madeira (2022: 14,5 %). Gleich drei Sorten, Regina, Emiliana und Belami folgten mit 12,4 Prozent. Die neue Sorte Taormina lag mit 12,2 Prozent noch über der 12-Prozent-Marke. Sehr knapp darunter bewegte sich Mary Ann (2022: 14,5 %) mit 11,9 Prozent. Unter 11 Prozent blieben Santera mit 10,9 (2022: 13,5 %) und Polly mit 10,7 Prozent, wobei Polly 2022 noch den sehr hohen Gehalt von 17,0 Prozent erreichte.

Ergebnisse der Knollenbonituren

Kein starker Schorf-Befall: Zwar konnte bei sieben Sorten Oberflächenschorf bonitiert werden, aber der

durchschnittliche Index lag bei sehr niedrigen 0,2. Über dem niedrigen Wert (2022: 0,5, 2021: 0,3) lagen mit 0,5 Madeira (2022: 0,6; 2021: 0,9; 2020: 1,5), Lilly, Mary Ann, und Santera. Bei der neuen Sorte Emiliana und Columbia wurde der Index 0,3 bonitiert.

Zwiewuchs: Die feuchten Sommerwochen mit moderaten Temperaturen führten bei elf Sorten zu Zwiewuchs, wobei fünf Sorten zweistellige Anteile erreichten. Der höchste Wert von 24 Prozent wurde bei Lilly (2022: 6 %, 2021: 7 %) bonitiert. Madeira (14 %, 2022: 11 %, 2021: 2 %) und Polly (13 %, 2022: 19 %) gehörten wieder zu dieser Gruppe. Auch die neuen Sorten Belami und Taormina lagen mit 13 beziehungsweise 11 Prozent über dem Durchschnitt von 9 Prozent.

Wachstumsrisse: Ebenfalls witterungsbedingt konnten bei drei Sorten Wachstumsrisse bonitiert werden. Madeira erzielte mit 7 Prozent den höchsten Anteil. Die neue Sorte Taormina lag bei 4 und Mary Ann bei 3 Prozent. Das Versuchsmittel bewegte sich auf niedrigerem Niveau von 1,2 Prozent.

Rhizoctonia-Deformationen: Zwar zeigten elf Sorten Befall, aber der Durchschnitt befallener Knollen lag bei akzeptablen 4 Prozent. Zweistellige Werte traten nicht auf. Die neue Sorte Belami erreichte mit 8 Prozent die Spitze. Merle belegte auch im dritten Jahr einen vorderen Rang (7 Prozent, 2022: 13 Prozent, 2021: 8 Prozent). Columbia folgte mit 5 Prozent.

Rhizoctonia-Sklerotien: Mit dem sehr niedrigen Durchschnitt von 1 Prozent spielte dieses Symptom keine Rolle. Zweijährig erzielte Columbia (2 Prozent, 2022: 15 %) überdurchschnittliche Boniturwerte.

Rhizoctonia-drcy-core: Nachdem dry core 2022 im Durchschnitt 31 Prozent erreichte, bewegte sich dieser 2023 mit 3 Prozent auf deutlich geringerem Niveau. Mit 8 Prozent lagen Madeira (2022: 0 %) und die neue Sorte Belami an der Spitze. Kein Befall zeigte sich bei den Sorten Belana, (2022: 33 %), Emiliana und Sandra (2022: 32 %).

Drahtwurm: Seit 2019 wurden im LSV mittelfrühe Speisekartoffeln hohe Befallshäufigkeiten bonitiert. Im Jahr 2019 lag das Mittel bei 31 Prozent (min: 17 Prozent, max: 53 Prozent, alle Sorten betroffen), 2020 bei 15 Prozent (min.: 6 Prozent, max.: 37 Prozent, alle Sorten betroffen) und 2021 bei 36 Prozent (min.: 13 Prozent, max.: 59 Prozent, alle Sorten betroffen). Der traurige Höhepunkt wurde im Jahr 2022 mit dem Durchschnitt von 56 Prozent erreicht. Alle Sorten zeigten so viele Knollen mit Lochfraß, dass eine Ver-

Tabelle 3: LSV Speisekartoffeln Reifegruppe mittelfrüh 2023, integrierter Anbau mit Beregnung – Ertrag und Qualität										
Standort Haßloch		Rohrertrag		Speiseware-ertrag*		Sortierung (mm)			Stärke-gehalt	Test-essen Note 1-9**
Sorte	Koch-typ	dt/ha	rel. %	dt/ha	rel. %	<35 %	35-65 %	>65 %		
Lilly	vf	617	86	546	91	3	88	9	12,0	3,8
Regina	f	731	102	585	97	2	80	18	12,4	3,0
Madeira	vf	804	112	674	112	3	84	13	12,7	2,8
Emiliana	f	474	66	437	73	5	92	3	12,4	2,8
Merle	vf	838	117	740	123	5	88	7	11,2	4,0
Mary Ann	f	812	113	755	126	5	93	2	12,0	4,0
Sandra*	vf	629	88	325	54	1	51	48	11,2	3,8
Santera	f	707	99	582	97	1	83	16	10,9	4,8
Polly	m	905	126	686	114	1	76	23	10,7	4,2
Columbia	vf	723	101	283	47	2	39	59	11,4	3,7
Taormina	vf	796	111	333	55	1	42	57	12,2	3,9
Belami	vf	833	116	604	100	1	73	26	12,4	3,5
Versuchsmittel		739		546		2	74	23	11,8	3,7
VRS: Lilly, Regina, Madeira; *Ertrag 30/35-60/65 mm;										
**Note 1-2: bevorzugt essen, 3-5: gern essen, 6-7: nicht gern essen, 8-9: keinesfalls essen										

marktung ab Feld als Speisekartoffeln nicht möglich gewesen wäre.

Im aktuellen Jahr 2023 waren wieder alle Sorten betroffen, wobei die Spanne zwischen 7 und 28 Prozent lag. Daraus ergab sich ein Durchschnitt von 17 Prozent. Fünf Sorten aus allen Kochtypen waren vertreten. Den höchsten Anteil erreichte die neue Sorte Emiliana mit 28 Prozent. Ebenfalls über dem Mittel befanden sich Sandra (23 %, 2022: 58 %), Taormina (21 %), Polly (19 %, 2022: 55 %) und Mary Ann (18 %, 2022: 54 %).

Grüne Knollen: Beim Knollenmerkmal grüne Knollen zeigten elf Sorten Befall. Mit deutlichem Abstand erzielte Columbia mit 28 Prozent (2022: 11 %) den höchsten Wert. Mit 9 Prozent folgten Mary Ann (2022: 7 %) und Polly (2022: 8 %). Als vierte Sorte lag Taormina mit 8 Prozent über dem Durchschnitt von 7 Prozent.

Nabelsymptome: Gleich zwei neue Sorten zeigten mit 13 Prozent (Emiliana) und 11 Prozent (Taormina) überdurchschnittliche Anteile. Der höchste Befall konnte bei der Sorte Polly (2022: 0 %) mit 14 Prozent bonitiert werden.

Sortenbeschreibung mittelfrühe Reifegruppe

Der Standort in Haßloch wurde beregnet, die Anbaupause liegt bei vier Jahren und in der Fruchtfolge wird kein Gemüse angebaut. Die Krautregulierung wurde stets mechanisch durchgeführt.

Festkochende Sorten (fk)

Emiliana, Zulassung 2018, Nematoden Ro 1: Neu im Versuch, flache Augen, ovale Form, gelbe schale, gelbe Fleischfarbe; 2023 mit rel. 66/rel. 73 die geringsten Erträge bei hoher Knollenzahl und hohem Untergrößenanteil von 5 Prozent, höchster Drahtwurmbefall (28 %), Nabelend Symptome 13 Prozent, sehr gute Geschmacksbewertung (Note 2,8), 6-Wochen-Lager-Bonitur: 4 Prozent Trockenfäule, Besonderheit 2023: 6 Prozent Stängelphytophthora, Anfälligkeit: Krautfäule mittel (BSA-Note 5), Y-Virus sehr gering (BSA Note 1).

Mary Ann, Zulassung 2019, Nematoden Ro 1: Dreijährig im Versuch, flache Augen, ovale Form, tiefgelbe Fleischfarbe, gelbe und glatte Schale; 2023: überdurchschnittliche Erträge (rel. 113/rel. 126) bei geringstem Übergrößenanteil (2 %), mit 5 Prozent Untergrößen wieder hoher Anteil, mit 11,9 Prozent Stärkegehalt im Mittel, positive Optik. 3-jähriges Fazit: regelmäßig überdurchschnittliche Erträge bei hohem Knollenansatz und relativ

Tabelle 4: LSV Speisekartoffeln mittelfrüh, integrierter Anbau mit Beregnung – Knollenbonitur 2023

Standort Haßloch	Kochtyp	Oberflächen- schorf	Zwiewuchs	Wachstums- risse	Rhizoctonia Deformationen	Rhizoctonia Skleroten	Rhizoctonia dry core	Drahtwurm	Grüne Knollen	Nabel- symptome
Sorte		Index	%	%	%	%	%	%	%	%
Lilly	vf	0,5	24	0	0	0	0	7	5	2
Regina	f	0,0	8	0	1	0	3	10	4	2
Madeira	vf	0,5	14	7	2	0	8	14	6	9
Emiliana	f	0,3	0	0	4	0	0	28	0	13
Merle	vf	0,2	5	0	7	1	2	14	4	2
Mary Ann	f	0,5	3	3	1	1	1	18	9	3
Sandra	vf	0,0	3	0	4	0	0	23	2	2
Santera	f	0,5	7	0	4	0	2	17	7	4
Polly	m	0,0	13	0	4	2	1	19	9	14
Columbia	vf	0,3	4	0	5	2	7	17	28	5
Taormina	vf	0,0	11	4	3	0	5	21	8	11
Belami	vf	0,0	14	0	8	2	8	12	4	3
Vers.durchschnitt		0,2	9	1	4	1	3	17	7	6,2

hohen Anteilen an Untergrößen, Beregnung erforderlich, keine Low-Input Sorte, 3-jährig maximaler mittlerer Drahtwurmbefall; positive Optik, Testessen: maximal mittlere Bewertung, 6-Wochen-Lager-Bonitur: 1 Prozent Trockenfäule (2022), 6 Prozent Trockenfäule (2023), Besonderheit 2023: 12 Prozent Stängelphytophthora, Anfälligkeit: Krautfäule mittel, Y-Virus sehr gering, Lagereignung vorhanden.

Regina, Zulassung 2009, Nematoden: Ro 1: Neunjährig im Versuch, Verrechnungssorte, flache Augen, rundoval, glatte Schale, gelbe Fleischfarbe; 2023: durchschnittliche Erträge (rel. 102/rel. 97) bei 18 Prozent Übergrößen, mit 12,4 Prozent leicht überdurchschnittlicher Stärkegehalt, Knollen ohne große Mängel, positive Geschmacksprüfung,

6-Wochen-Lager-Bonitur: 1 Prozent Trockenfäule (2023), 2 Prozent Braunfäule (2022). Langjähriges Fazit: schwankende Erträge wurden erzielt, Metribuzin spätestens fünf Tage vor dem Durchstoßen, leicht unterdurchschnittliche bis mittlere Stärkegehalte, bei der Knollenoptik keine großen Ausreißer, Virussymptome sind aber möglich, 2018 wurden fünf Prozent Eisenfleckigkeit bonitiert, mehrjährig positive Geschmackseigenschaften, geringe Krautfäuleanfälligkeit, hohe bis sehr hohe Anfälligkeit für Y-Virus, Knollensymptome möglich, hohe bis sehr hohe Eignung für Langzeitlagerung, N-Sollwert 140 kg /ha. Der Keimabbruch muss unbedingt vermieden werden, daher gibt es für die Pflanzgutkonditionierung nur zwei Möglichkeiten: Entweder in weißen Kunststoffkisten vorkeimen oder einen

Temperaturstoß (3 bis 4 Tage) beziehungsweise das Pflanzgut erwärmen und sofort nach 3 bis 4 Tagen pflanzen. Stecknadelkopf große Keime dürfen nicht zu sehen sein.

Santera, Zulassung 2017, Nematoden Ro 1*: Zweijährig im Versuch, flache Augen, ovale Form, glatte und gelbe Schale, gelbe Fleischfarbe; 2022: durchschnittlicher Rohertrag (rel. 104) und dritter Rang beim Speisewareertrag (rel. 146) bei „geringem“ Anteil an Übergrößen (25 %) und überdurchschnittlicher Knollenzahl, mit 13,5 Prozent niedrigster Stärkegehalt, bei dry core (44 %) und Drahtwurm (60 %) über dem Versuchsmittel, mittlere Geschmacksbewertung. →

Tabelle 5: LSV Speisekartoffeln mittelfrüh, November 2023 – Lager-Knollenbonitur

Standort Haßloch, integrierter Anbau, mit Beregnung		Trocken- fäule	Nass- fäule	Braun- fäule	Eisen- fleckigkeit
Sorte	Koch- typ	%	%	%	%
Lilly	vf	0	0	0	0
Regina	f	1	0	0	0
Madeira	vf	7	1	0	0
Emiliana	f	4	0	0	0
Merle	vf	3	0	0	0
Mary Ann	f	6	0	0	0
Sandra	vf	5	0	0	0
Santera	f	9	0	0	0
Polly	m	3	1	0	0
Columbia	vf	6	1	0	0
Taormina	vf	9	1	2	0
Belami	vf	0	0	0	0
Versuchsdurchschnitt		4,4	0,3	0,2	0,0

Tabelle 6: LSV Speisekartoffeln mittelfrüh integr. Anbau, berechnet – Phytophthora-Bonitur					
Standort Haßloch	Kochtyp	Blattphytophthora am		Stängelphytophthora am	
		22.5.2023	6.6.2023	22.5.2023	6.6.2023
Sorte		Note 1-9*		Befallene Stauden %	
Lilly	vf	2	1	42	42
Regina	f	1	1	0	0
Madeira	vf	4	1	6	0
Emiliana	f	2	1	6	6
Merle	vf	4	1	10	0
Mary Ann	f	5	1	12	12
Sandra	vf	2	1	0	6
Santera	f	2	1	4	4
Polly	m	2	1	6	2
Columbia	vf	2	1	6	2
Taormina	vf	1	1	0	0
Belami	vf	3	1	48	26
Durchschnitt		3	1	12	8
* Note 1: kein Befall, Note 9: sehr starker Befall					

2023: mittlere Erträge (rel. 99/97) bei 16 Prozent Übergrößen, sehr niedriger Stärkegehalt (10,9 %), positive Knollenoptik, höchste Bewertung (4,8) beim Testessen, 6-Wochen-Lager-Bonitur: 9 Prozent Trockenfäule (2023), 2 Prozent Nassfäule (2022), Besonderheit 2023: 4 Prozent Stängelphytophthora, Anfälligkeit: Y-Virus gering, Krautfäule mittel, Langzeitlagerung mittel-hoch.

Vorwiegend festkochende Sorten (vfk)

Belami, EU-Sorte, Nematoden Ro 1,4: Neu im Versuch, mittelfache Augen, ovale Form, gelbe Schale, hellgelbe Fleischfarbe; 2023: Rohertrag hoch (rel. 116), Speisewareertrag rel. 100 mit 26 Prozent Übergrößen, Stärkegehalt (12,4 %) über dem sehr niedrigen Mittel (11,8 %), 14 Prozent Zwiewuchs, 6-Wochen-Lager-Bonitur: keine faulen Knollen, Besonderheit 2023: 48 Prozent Stängelphytophthora, Anfälligkeit: Krautfäule hoch, Y-Virus gering bis mittel.

Columbia, Zulassung 2021, Nematoden Ro 1: Zweijährig im Versuch, flache Augen, ovale Form, glatte und gelbe Schale, gelbe Fleischfarbe; 2022: statistisch abgesicherte Mehrerträge (rel. 113/158) bei überdurchschnittlicher Knollenzahl und unterdurchschnittlichem Übergrößenanteil (25 %), mit 16 Prozent relativ hoher Stärkegehalt, 15 Prozent Rhizoctonia Sklerotien, 53 Prozent dry core, 4 Prozent Nabelendfäule, trotz verhältnismäßig geringem Übergrößenanteil (25 %) 11 Prozent Grüne, erste Geschmacksprüfung positiv, N-Sollwert: 160 kg N/ha für Abpackung. 2023: mittlerer Rohertrag (rel. 101), Speisewareertrag mit rel. 47 sehr nied-

rig bei 59 Prozent Übergrößen, mit 11,4 Prozent geringer Stärkegehalt, höchster Anteil (28 %) an grünen Knollen, zweite positive Geschmacksprüfung, 6-Wochen-Lager-Bonitur: 2022: 1 Prozent Nassfäule, 5 Prozent Braunfäule, 3 Prozent Eisenfleckigkeit; 2023: 6 Prozent Trockenfäule, 1 Prozent Nassfäule. Besonderheit 2023: 6 Prozent Stängelphytophthora, Anfälligkeit: Y-Virus sehr gering (BSA Note 1), Krautfäule mittel (BS Note 5), Langzeitlagerung möglich.

Lilly, Zulassung 2011, Nematoden Ro 1,4: Elfjährig im Versuch, seit 2015 Verrechnungssorte, flache Augen, ovale Knollenform, gelbe Fleischfarbe, genetzte Schale; 2022: niedriger Rohertrag, 11. Platz (rel. 92), mittlerer Speisewareertrag (rel. 102) bei 41 Prozent Übergrößen und mittlerer Knollenzahl, mittlerer Stärkegehalt (14,5 %).

2023: niedrige Erträge (rel. 86/rel. 91) bei 9 Prozent Übergrößen; Besonderheit Stängelphytophthora: 2023: 42 Prozent, 2021: 30 Prozent.

11-jähriges Fazit: deutliche ertragliche Unterschiede zwischen enger und weiter Fruchtfolge zu erkennen, deutliche ertragliche Reaktion auf lange Bodenfeuchte (Stängelphytophthora) oder sonnenreiche Phasen (Alternaria, Verticillium, Colletotrichum, auch wieder 2023), langjährig unterdurchschnittlicher Stärkegehalt (sulfathaltiges Kalium), Schorfprophylaxe sollte beachtet werden, wegen überdurchschnittlichem Knollenansatz sollten weitere Pflanzabstände gewählt werden, Geschmacksbewertung: überwiegend (2015-2018, 2023) positiv, 6-Wochen-Lager-Bonitur: 2022: 3 Prozent Braunfäule, 2023: keine faulen Knollen, Anfälligkeit: Krautfäule (BSA Note 5) und Y-Virus (BSA Note 5) durchschnittlich, bei langanhaltend feuchten Bodenverhältnissen sehr überdurchschnittliche Gefahr von Stängelphytophthora, mittlere Eignung für Langzeitlagerung, Schwerpunkt sollte bei der Kurzzeitlagerung liegen.

Madeira, Zulassung 2012, Nematoden Ro 1,4: achtjährig im Versuch, seit 2020 Verrechnungssorte, flache-mittlere Augentiefe, ovale Knollenform, gelbe Fleischfarbe; 2023: überdurchschnittliche Erträge (rel. 112/rel. 112) bei nur 13 Prozent Übergrößen, mit 12,7 Prozent höchster Stärkegehalt, 9 Prozent Nabelsymptome (2022: 1 %), Besonderheit 2023: 6 Prozent Stängelphytophthora.

Langjährige Zusammenfassung: überwiegend überdurchschnittliche Erträge, bei mittlerer Knollenzahl Übergrößen teilweise möglich, mehrheitlich Stärkegehalte um 14,5 Prozent, über-

wiegend kann von einer guten Knollenoptik berichtet werden, Zwiewuchs (2022: 11 %, 2023: 14 %) beachten, Speisewert überwiegend positiv auch 2023; 6-Wochen-Lager-Bonitur: 2022: 2 Prozent Trocken- und 5 Prozent Braunfäule; 2023: 7 Prozent Trocken- und 1 Prozent Nassfäule, Anfälligkeit: Krautfäule hoch, Y-Virus mittel, hohe Eignung für Langzeitlagerung.

Merle, Zulassung 2019, Nematoden Ro 1,3,5: Dreijährig im Versuch, flache Augen, ovale Form, gelbe und glatte Schale, gelbe Fleischfarbe; 2023: sehr hohe Erträge (rel. 117/rel. 123) bei nur 7 Prozent Übergrößen und relativ hoher Untergrößenanteil (5 %); Besonderheit 2023: 6 Prozent Stängelphytophthora;

3-jähriges Fazit: hohe bis sehr hohe Erträge bei relativ überdurchschnittlicher Knollenzahl, Stärkegehalt zwischen 11,2 Prozent und 14,5 Prozent, Nabelsymptome 2022: 1 Prozent, 2023: 2 Prozent, ansonsten keine Auffälligkeiten; Geschmacksprüfung 9. Platz; 6-Wochen-Lager-Bonitur: 2022: 3 Prozent Trocken- und 2 Prozent Braunfäule; 2023: 3 Prozent Trockenfäule, Anfälligkeit: Krautfäule mittel, Y-Virus hoch, mittlere Eignung für Langzeitlagerung.

Sandra, Zulassung 2019, Nematoden, Ro 1,4: Zweijährig im Versuch, flache Augen, langovale Form, glatte und rote Schale mit gelben Augen, gelbe Fleischfarbe; 2022: niedrigster Rohertrag (rel. 91), bei niedriger Knollenzahl (8,1 Kn./St.) und hohem Übergrößenanteil (63 %) lag der Speiseertrag bei rel. 64, Stärkegehalt bei 14 Prozent (Mittel: 14,8 %), durchschnittlicher Befall mit dry core (32 %) und Drahtwurm (58 %), Testessen Note 5,6;



Früher Befall mit Stängelphytophthora am 22. Mai.

2023: Mindererträge (rel. 88/rel. 54) statistisch abgesichert, 48 Prozent Übergrößen, niedriger Stärkegehalt 11,2 Prozent, Testessen durchschnittlich; 6-Wochen-Knollen-Bonitur: 2022: keine faulen Knollen, 2023: 5 Prozent Trockenfäule; Besonderheit 2023: 6 Prozent Stängelphytophthora, Anfälligkeit: Y-Virus sehr gering (BSA-Note 1), Krautfäule mittel (BSA-Note 5), Langzeitlagerung möglich, N-Sollwert 120 kg/ha.

Taormina, Zulassung, Nematoden Ro 1,2,3,4: Neu im Versuch, tiefe Augen, ovale Form, gelbe und raue Schale, hellgelbe Fleischfarbe; 2023: hoher Rohrertrag (rel. 111), sehr niedriger Speisewareertrag (rel. 55) bei 57 Prozent Übergrößen, Stärkegehalt (12,2 %) etwas über dem Mittel, je 11 Prozent Zwiewuchs und Nabelsymptome, Drahtwurm 21 Prozent, Geschmacksprüfung positiv (Note: 3,9); 6-Wochen-Knollen-Bonitur: 9 Prozent Trockenfäule, 1 Prozent Nass- und 2 Prozent Braunfäule, Besonderheit 2023: keine Stängelphytophthora, Anfälligkeit: Y-Virus sehr gering (BSA-Note 1), Krautfäule gering (BSA-Note 2), mittlere Langzeitlagerung.

Mehligkochende Sorten (mk)

Polly, Zulassung 2021, Nematoden Ro 1,4: Zweijährig im Versuch, flache Augen, ovale Form, glatte und gelbe Schale, gelbe Fleischfarbe; 2022: Rohrertrag durchschnittlich (rel. 108), niedriger Speisewareertrag (rel. 74,8,5 Kn./St. und 64 % Übergrößen), höchster Stärkegehalt (17 %), 19 Prozent Zwiewuchs, Drahtwurmbefall 55 Prozent, Testessen Note 5,4; 2023: höchster Rohrertrag (rel. 126), hoher Speisewareertrag (rel. 114) bei 23 Prozent Übergrößen, 13 Prozent Zwiewuchs, 14 Prozent Nabelsymptome, sehr stark schwankender (2023: 10,7 %, 2022: 17,0 %) Stärkegehalt, 6-Wochen-Knollen-Bonitur: 3 Prozent Trocken- und 1 Prozent Nassfäule; Besonderheit 2023: 6 Prozent Stängelphytophthora, Anfälligkeit: Y-Virus sehr gering (BSA-Note 1), Krautfäule mittel (BSA-Note 5).

**Pathotypen im EU-Ausland geprüft*

Eingeschränkte Pflanzgut-Verfügbarkeit

Die Situation 2023/2024 wird von vielen Fachleuten aus der Pflanzgut-Vermehrung als außergewöhnlich beschrieben. Die Verfügbarkeit von Pflanzgut ist eingeschränkt. Das betrifft mehr oder weniger alle Reifegruppen und auch alle Verwertungsrichtungen. Ein wichtiger Grund ist die doch recht deutliche Reduzierung von Vermeh-

rungsflächen in verschiedenen Regionen Europas.

Ein weiterer wichtiger Grund ist die Virus-Situation. Der frühe Zuflug virusübertragender Blattläuse gepaart mit nicht mehr vorhandenen Neonikotinoiden führte in einigen Regionen zu Abkennungen und Abstufungen. Zusätzlich konnte ein nicht unerheblicher Anteil nicht termingerech krautreguliert werden, und das bei teilweise unterdurchschnittlicher Knollenzahl. Dadurch wurde der Anteil an Saatkollen nochmals eingeschränkt.

Sortenempfehlung Speisekartoffeln für 2024

Reifegruppen mittelfrüh und mittelspät

Kochtyp A (fk): Allians (Schorfstandorte meiden, Gefahr Nabelendfäule und Y-NTN) für Direktvermarktung; **Bernina** für Direktvermarktung, (N-Mengen begrenzen, N-Sollwert 120 kh/ha minus N_{min} 0-60 cm, Kraut- und Braunfäule beachten); **Emanuelle** (Ersatz für Allians); **Jule**; **Regina** (rund).

Kochtyp B (vorw. festkochend): **Agria** (schorfanfällig, sehr keimruhig, Note 1); **Jelly** (mittelspät, N begrenzen!, keimruhig, Note 3); **Birgit**, **Laura** beide rotschalig (für spezielle Nachfrage); **Cascada** (mittelspät) auch für Direktvermarktung

Ohne Beregnung: **Belmonda** (Y-NTN); **Krone**; **Soraya** (niedriger Stärkegehalt: Kaliumsulfat)

Für Direktvermarktung: **Belmonda**; **Concordia**; **Madeira**.

Kochtyp C (mehligkochend, sehr wenige Sorten zur Auswahl): Direktvermarktung: **Freya**; **Talent** (Schorfstandorte meiden); **Theresa**; **Tokio**.

Manfred Mohr, DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück, Neustadt/Weinstraße